

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 83.

Montag, den 24. März.

1834.

### Weitere Anmeldungen im Betreff der Eisenbahn.

F. G. Schubert, G. H. Ayrer, Assoc. der Handlung Schubert & Ayrer. E. A. Ebert, Tabakshändler.  
M. G. A. Koch, Lehrer an d. Thomasschule. P. A. Gander, Bürger u. Hausbes. D. F. Eb. Flügel.  
Kreiseinnehmer H. F. Klemm. J. G. Bruder, Branntweinbrenner. D. jur. C. Sid. Jun., Beisitzer der  
Juristen-Facultät.

### Bekanntmachung.

Bis heute Abends um 6 Uhr werden die Wahlzettel im Betreff des Comité für die Anlegung  
der Eisenbahn von Leipzig nach Dresden angenommen und daher Diejenigen, welche dieselben noch  
nicht abgegeben haben, daran erinnert. Leipzig, den 24. März 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Friedrich Müller, Stadtrath.

### Erinnerung an Abführung der Personensteuer.

Vierzehn Tage nach dem Tage Lätare müssen, dem Gesetze gemäß, die Erinnerungen und  
Executionen wegen der auf genannten Termin rückständigen Personensteuer-Beiträge ihren Anfang  
nehmen. Die, zu unterzeichneter Einnahme gewiesenen Contribuenten, welche nicht in Bezahlung  
von Erinnerungs- und Executionsbühren versallen wollen, werden hiermit darauf aufmerksam  
gemacht. Leipzig, den 10. März 1834. Stadt-Personensteuer-Einnahme.

### Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 18. März  
gehaltenen 50sten Sitzung des Kunst-  
und Gewerbevereins zu Leipzig.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzen-  
den (Herrn Sürtlermeister Kottig) und nach Ver-  
lesung des Protokolls der letzten Sitzung wurden fünf  
anwesende Gäste begrüßt und folgende Schriften, als  
für den Verein eingegangene Geschenke, übergeben:

- 1) Nachricht von dem Bestehen und den Leistungen  
der Sonntags- und Gewerbschule, dem Gewerbe-  
verein und der Stadtbibliothek zu Großenhain,  
während des Jahres 1833. Von Karl Preuss-  
ler, Königl. sächs. Rentamtmann, Ritter &c.
- 2) Archiv der deutschen Landwirthschaft, von Fr.  
Pohl. Februarheft. 1834.

Sodann sprach der Vorsitzende einige Worte über  
die Errichtung der Eisenbahn von Dresden nach Leip-  
zig. Er bemerkte, daß die liebevolle Theilnahme,  
welche die höchsten Behörden dieser Angelegenheit  
widmen, und die thätige Beförderung, welche E.

E. Edler und Hochw. Rath derselben angezeihen lasse,  
sowie die zweckmäßigen Einrichtungen, welche nach  
den Eröffnungen in der am 17. März abgehaltenen  
Versammlung zur Verwirklichung des Unternehmens  
getroffen seyen, einen glücklichen Erfolg voraussehen  
lassen. Er wolle auch die Mitglieder des Vereins  
zu einer recht lebendigen Theilnahme an dieser Sache  
auffordern, da es ja das Ziel des Vereins sey, nach  
Kräften alles das zu unterstützen, was zur Hebung  
des Handels und der Gewerbe und zum Wohle des  
Vaterlandes gereiche. Deshalb wolle er auch auf  
das Werkchen von Friedr. Harfort, die Eisenbahn  
von Minden nach Köln betreffend, noch besonders  
aufmerksam machen, da die darin enthaltenen Noti-  
zen, als unmittelbar aus dem praktischen Leben ent-  
nommen, um so mehr Zutrauen verdienen. Er hob  
darauf aus dem angeführten Schriftchen mehrere  
beherzigenswerthe Punkte hervor, unter andern,  
daß die erste Idee der Eisenbahnen von Deutschen  
herrühre, daß das Feuerungsmaterial so große Kosten  
verursache und daß die Dampfwagen noch an man-

den Unvollkommenheiten leiden. Er glaubte daher, daß es sehr wünschenswerth sey, eine andere Treibkraft, als den Dampf, zu besitzen u. s. w.

Nachdem der Vorsitzende noch die Beobachtung einiger Punkte der Geschäftsordnung wiederholt empfohlen, zeigte er einen, Herrn Klassig zugehörigen, Apparat vor, mit welchem man binnen wenig Minuten Kaffee, Thee und dergleichen kochen könne. Er bemühte auf der zweckmäßigen Benutzung der Stechflamme. Es wurde ein Versuch damit gemacht und von verschiedenen anwesenden Sachverständigen einige passende Verbesserungen vorgeschlagen. Dann legte der Vorsitzende den bei Herrn Töpfermeister Straube bestellten Hahn, aus Flaschenmasse verfertigt, vor, und zeigte zugleich ein von ihm bei dieser Gelegenheit angegebenes, und von Herrn Straube ausgeführtes, faßähnliches Gefäß aus Flaschenmasse mit einem aus einem Schraubengewinde bestehenden Spunt und Hahn von derselben Masse vor, dessen Nutzen darin bestehe, daß es sich luftdicht verschließen lasse und bei spirituosén Getränken nichts entweichen und verfliegen könne. Es wurden die vorgezeigten Arbeiten mit vielem Beifall aufgenommen. Herr Prof. Pohl legte sodann ein in Froburg verfertigtes Töpfchen mit einer bleifreien Glasur vor, und suchte zu beweisen, daß auch diese Art glasirte Waare, wenn sie richtig gebrannt sey, dieselben Dienste leiste, wie jede andre, dabei aber den Vorzug besitze, daß auch nicht der geringste, der Gesundheit nachtheilige Bestandtheil derselben beizöhne. Hierauf zeigte der Vorsitzende noch einige aus Holz verfertigte Modelle von Dachziegeln vor, welche Herr Tischlermeister Stuck nach seiner Angabe verfertigt habe und bemerkte dabei, daß sie, in Flaschenmasse ausgeführt, den Vorzug haben würden, daß sie keine Feuchtigkeit annehmen, nicht so zerbrechlich seyn und auf dem Dache eine gleiche Fläche annehmen würden. Man beschloß, diese Modelle näher prüfen zu lassen. Endlich hielt noch Herr D. Dietrich einen geschichtlichen Vortrag über die Entstehung und Begründung der Städte und städtischen Gewerbe, deren Privilegien und Freiheiten, welcher viel Beifall fand. Darauf wurde die Sitzung geschlossen und der Vorsitz auf Herrn Hutmachermeister Fischer übertragen.

#### Ueber den Halley'schen Kometen.

In dem Aufsatz über den Halley'schen Kometen in Nr. 65. des Tageblattes, welcher Anlaß zu dem

des Herrn Prof. Mbbius in Nr. 75 gegeben hat, sind keine Berechnungen der Periode aufgestellt worden, indem sogar am Schluß des Aufsatzes ausdrücklich erklärt wird, daß ich diese einer bessern Einsicht überlasse. Ich habe mich folglich in keiner Berechnung irren können. Daß die bekanntesten Astronomen der damaligen Zeit sich im Jahr 1681 um 19, und im Jahr 1758 um 16½ Monat geirrt haben, ist eine Thatsache, die aus den damaligen Berechnungen hervorgeht; ich kann mich aber auch auf eine neuere, ganz zuverlässige, Autorität beziehen, nämlich auf die von der Prager Sternwarte ausgehende Nachricht über diesen Kometen, welche in der allgemeinen Augsburger Zeitung im Februar d. J. erschienen ist, und wo diese Irrthümer auf 19 Monate 10 Tage und auf 16½ Monat angegeben werden. Sollte nun Clairaut hingegen die letzte Erscheinung des Kometen um einen Monat zu spät angezeigt haben, so ändert dieß keineswegs das Factum, daß Andere seine Ankunft 16½ Monat zu früh angekündigt hatten, wie auch gegenwärtig die Angaben verschieden sind. Mein Zweck war bloß, auf das Steigen der Periode aufmerksam zu machen, und indem Herr Prof. M. dieses verwirft, stellt jedoch seine Angabe das Steigen dieser Periode vom Jahr 1456 bis heute um 1½ Jahr nur noch vollständiger heraus, als ich es angegeben hatte. Die Mechanik des Himmels wird nicht hindern, daß die Periode dieses, so wie vieler andern Kometen, deren Erscheinungen ich verglichen habe, fortwährend steige. Diese Mechanik ist an sich eine unumstößliche mathematische Wahrheit, sie ist aber auf eine geistige Anziehung der Materie basirt, die in der Natur nicht vorhanden und die größte Absurdität ist, die man je zum System erhoben hat. Meine, auf die Natur gegründete, und noch immer nur mit leeren Worten, nicht mit Gründen wiederlegte, Hypothese ist so gestützt, daß sie von der hier erwähnten Progression nicht abhängig ist. Uebrigens muß dieser Progression gemäß der Halley'sche Komet, obschon die auf Attraction gegründeten Berechnungen Darnoiseau's und Pontécoulant's übereinstimmen, im September, nicht im November 1835 erscheinen. \*)

S — —

\*) Wir haben zwar dieser Erwiderung des Herrn Proponenten eben so wenig die Aufnahme verweigern können, als wir es einer etwaigen kurzen Antwort des Herrn Opponenten thun werden, erklären aber damit sodann nicht nur in Angelegenheiten des schönen Halley, sondern überhaupt in Sachen des Weltsystems die Acten für geschlossen. Vielleicht hat mancher der

## Bescheidene Bitten.

1) Um 16. März dieses Jahres sprach das Tageblatt die Bitte aus, daß die, in der „constitutionellen Bürgerzeitung“ von Zeit zu Zeit mitgetheilten Correspondenznachrichten aus Leipzig in einem, in Leipzig selbst mehr geleseuen Blatte mitgetheilt werden möchten. \*) Kann diesem Wunsche, zu Ruh und Fremmen Leipzigs, nur beigestimmt werden, so möchte man nun auch besonders wünschen, daß das, in einer solchen Correspondenznachricht vor ungefähr drei Wochen ausgesprochene Urtheil über einen Theil der Leipziger Männer- und Jungfrauen- (vielleicht auch Frauen-) Welt, da es in Leipzig recht bekannt zu werden verdient, durch das Tageblatt möglichst veröffentlicht werde. Würde die verehrte Redaction desselben diesem Wunsche, der, in seiner besondern Tendenz, dem allgemeinen Wunsche im Tageblatte vom 16. März entspricht, nicht ebenfalls, durch unverkürzte Mittheilung des fraglichen Urtheils, entsprechen wollen? Es trifft vielleicht eher, als weitland das Gedicht Saphir's über den Tanz; und wenigstens soll die öffentliche Stimme darum nicht schweigen, weil es — vielleicht die Stimme in der Wüste seyn kann. Die öffentliche Stimme, wenn nur sonst des Rechts sich bewußt, darf sich selbst und das Recht nimmer aufgeben.

2) Am Sonntage d. 16. März war des Abends in den Straßen Leipzigs eine große sichtbare Finsterniß, obgleich sie in den Kalendern nicht angezeigt war. Dagegen war, nach den Kalendern, Mondschein, obgleich erst Neumond; und vielleicht hatte man deshalb nicht für nöthig gehalten, die Laternen anzuzünden. Gewiß aber sah Jeder, der sich an jenem Abende gegen zehn Uhr auf den Straßen befand, die Nothwendigkeit ein, daß die Laternen angezündet seyen; und daher die bescheidene Bitte, daß man nicht wieder eine Finsterniß, wenn sie nicht im Kalen-

geneigten Leser schon früher einen solchen Ausspruch von uns erwartet, allein in Zeiten irdischer Bedrängniß flüchtet man sich gern in die weiten Räume des Himmels, in welchen sich der Geist frei und fessellos ergen kann, auch dürften die verhandelten Gegenstände in der That für jeden denkenden Leser Bedeutsamkeit genug besitzen, um für einige Zeit einen würdigen Gegenstand seiner Aufmerksamkeit abzugeben. D. Red.

\*) Wir müssen hier bemerken, daß die Grundsätze, welche die Censur in Bezug auf das Tageblatt zu befolgen für nöthig hält, von denen sehr abweichen, welche der Censur der Staats-Bürgerzeitung zu befolgen schenkt. D. Red.

der angezeigt ist und also am Himmel sich begiebt, auf diese nämliche Weise eintreten lassen möchte.

3) Der Finsterniß des Mittelalters trat einst die Erfindung der Buchdruckerkunst mit Erfolg entgegen. Dem deutschen Erfinder derselben, Johann Gutenberg, soll 1836 in Mainz, seiner Vaterstadt, ein Denkmal errichtet werden; und bereits hat, nach öffentlichen Nachrichten, der Däne Thorwaldsen seine Mühe zu einem Kunstwerke hierzu unentgeltlich zugesagt. Werden die Deutschen, bei dieser Gelegenheit, sich selbst und die Erfindung so ehren, wie diese es verdient, indem sie den Erfinder ehren? Die Erfindung hat für die ganze Welt unberechenbare Vortheile gehabt; aber besonders mag auch Deutschland, das protestantische, wie das katholische Deutschland, sich fragen: was es heutzutage wohl ohne die Buchdruckerkunst wäre? — In Mainz ist eine Vorstellung im Theater, mit der Bestimmung der Einnahme für das Denkmal für Gutenberg, gegeben worden; und mit Bezug hierauf erlaubt man sich die Bitte an den Director des Leipziger Theaters: zu erwägen, ob es nicht gerade in Leipzig am Orte wäre, ein Gleiches zu thun? Wäre dazu nicht vielleicht Werner's „Luther“ ein passendes Stück? G.

## Witterungs-Beobachtungen vom 16. bis 22. März 1834.

(Thermometer frei im Schatten.)

März	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.	
	Stunde.	Pariser Z. Lin.				
16.	Morg. 8	28. 1,7	+ 2—	NW.	bewölkt.	
	Nachm. 2	—	+ 6,2	NW.	trübe feucht.	
	Abds. 10	27. 11,2	+ 3,8	NW.	trübe feucht.	
17.	Morg. 8	28. 2—	+ 1—	NW.	heiter windig.	
	Nachm. 2	—	+ 4—	N.	Sonnenbl. windig.	
	Abds. 10	—	3,3	+ 1,3	NO.	gestirnt.
18.	Morg. 8	—	3,9	— 0,7	NW.	bewölkt windig.
	Nachm. 2	—	4,1	+ 1,9	N.	bewölkt windig.
	Abds. 10	—	4—	+ 1—	NO.	bewölkt.
19.	Morg. 8	—	3,4	+ 1,2	NO.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	3,7	+ 4,2	NO.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	3—	+ 2,4	N.	trübe.
20.	Morg. 8	—	3—	+ 3—	NW.	neblig.
	Nachm. 2	—	2,7	+ 6,8	NW.	trübe.
	Abds. 10	—	2—	+ 4—	NW.	trübe.
21.	Morg. 8	—	2—	+ 4—	NW.	trübe.
	Nachm. 2	—	2—	+ 6,9	NW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	1,6	+ 3,7	NW.	gestirnt.
22.	Morg. 8	—	1,2	+ 4,3	NW.	trübe neblig.
	Nachm. 2	—	1—	+ 5,3	NW.	trübe neblig.
	Abds. 10	—	0,2	+ 3,8	OON.	gestirnt.

Redaction: D. H. Barthhausen.

## B e k a n n t m a c h u n g e n.

### \* \* Heute ist Versammlung der Deutschen Gesellschaft.

Ausloosung der 4 ausscheidenden Beamten und Berathung über einige wichtige, die Gesellschaft betreffende, Gegenstände. — Die nächste (und letzte) Versammlung für diesen Winter ist zum 7. April.

\* Die Zahl der nach Ostern zu besetzenden Freistellen auf dem Alumneum der Thomasschule ist nunmehr auf zwölf angewachsen, wozu man sich unter den schon mehrmals angegebenen Bedingungen bis zum 3. April persönlich zu melden hat. Prof. Rost.

### C o n f i r m a n d e n g e s c h e n k.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist erschienen:

## E r b a u u n g s s t u n d e n f ü r J ü n g l i n g e u n d J u n g f r a u e n

nach ihrem feierlichen Eintritte in die Mitte reiferer Christen.

Ein Confirmandengeschenk  
und Beitrag zur häuslichen Andacht  
von

**D. Mor. Ferd. Schmalz,**

fonst Pastor zu Dresden, jetzt in Hamburg.

Vierte Auflage, mit einem Kupfer. geheftet. Preis 1 Thlr.

Eine Schrift, die in so kurzer Zeit sich des Absatzes von 3 starken Auflagen zu erfreuen gehabt hat, darf nun einem geehrten Publicum mit vollem Vertrauen als eins der zweckmäßigsten Erbauungsbücher, das man jungen Christen in die Hände geben kann, empfohlen werden.

Bekanntmachung. Daß ich auf hiesigem Plage eine Verlagsbuchhandlung unter heutigem Tage eröffnet habe, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen und erlaube mir zugleich, dieselbe der wohlwollenden Beachtung bestens zu empfehlen. Leipzig, den 24. März 1834.

Heinrich Weinedel, Reichstraße Nr. 606.

### E t a b l i s s e m e n t s = A n z e i g e.

Unterzeichneter beehrt sich sein erfolgtes Etablissement als Roth- und Glockengießer in hiesiger Stadt andurch anzuzeigen und empfiehlt sich unter Zusicherung gediegener Arbeit und möglichst billiger Preise zur Fertigung aller Arten neuer Waaren von Messing und Glockenmetall, als: Feuersprizen, Hand- und Gartensprizen, Mörser, Hähne, Plattglocken, Pferdegeschirre aller Art, Wagenbüchsen, Brunnenstiefel, Ventilen, Uhrschellen und Lautglocken u. u., so wie auch Reparaturen von erwähnten Gegenständen.

Die Gießerei befindet sich auf dem Raub in Nr. 869 in der goldnen Waage, woselbst auch altes Kupfer, Messing, Zinn, Zink und Blei erkaufte wird. Leipzig, am 24. März 1834.

Johann Karl Friedrich Masias, Roth- und Glockengießermeister.

### W e i n = A u c t i o n.

25 Eimer feiner gutgehaltener 1825r und 27r Würzburger Wein sollen in ganzen und halben Eimern den 26. März früh um 9 Uhr gegen baare Zahlung in preuß. Cour. im Gasthose zum rothen Ochsen auf dem Brühl allhier verauctionirt werden und sind Proben daselbst zu bekommen. Ferdinand Förster.

Auction betreffend. Nach Beendigung des Katalogs kommen heute nachträglich zur Versteigerung verschiedene Mobilien und Geräthschaften, viele gute Waschgefäße, eine Getreide-Schrotmühle und etwas Tobak.

Anzeige. Zur Messe und jetzt liirt kleine, ordinäre und Notizbücher (roh oder gebunden) à 2 bis 4 Groschen, auch größere und Hauptbücher, Strazzen, Tabellen, Register, alle Arten Rechnungen u. zu allen möglichen ganz billigen Preisen, jede Seite ganz fehlerfrei, rein und mit bekannter schön rother echtblau oder schwarzer Tinte, auch Bleistift-Querslinien, G. F r e n z e l, a. Neumarkt Nr. 659.

Pferde-Verkauf. Ein schönes Reitpferd, hellbraun von Farbe, coupirt ohne Fehler und vorzüglich fein zugeritten, ist auf dem Schloßgute zu Gohlis zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich dieserhalb an den dortigen herrschaftlichen Kutscher K l e p p e l wenden.

**Handlungs-Verkauf.** Ein lebhaftes Detailgeschäft in englischen und französischen kurzen Waaren, mit welchem eine nicht unbedeutende Lotterie-Collecte verbunden ist, in bester Lage auf hiesigem Platze befindlich, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen, und bei Unterzeichnetem das Nähere darüber zu erfahren. Leipzig, am 22. März 1834.

D. Ludwig Prasse:

**Verkauf.** Ein Landgut in Plagwitz, zum Sommeraufenthalt sehr angenehm, mit gut eingerichteten Gebäuden, circa 10 Aekern Feld und Wiesen und sehr hübschem Garten, ist zu verkaufen und das Nähere bei Herrn Reiche in Plagwitz zu erfragen.

**Verkauf.** Ein gutes Hornsches Clavier, mehr als fünf Octaven haltend, steht um zehn Thaler, so wie eine gute Guitarre für drei Thaler, zu verkaufen in der Ritterstraße Nr. 719, eine Treppe hoch.

**Verkauf.** Glanzpapiere in schönen Mineralfarben werden, um damit zu räumen, das Ries zu 3 $\frac{3}{4}$  Thlr., einzeln das Buch zu 5 Gr., verkauft in der Burgstraße Nr. 92 parterre.

**Verkauf.** Blaue, rothe und ganz schwarze Tinte, so wie ein fein riechendes Räucherpulver, die Schachtel 1 Groschen, ist zu haben im schwarzen Rade auf dem Brühl.

**Verkauf.** Auf dem Rittergute Röckern sind 100 Eimer Branntwein von verschiedener Stärke billig zu verkaufen.

**Für Blumenfreunde.** Ranunkeln, die 100 Stück à 1 Thlr., und Anemonen, die 100 Stück à 2 Thlr., sind zu haben bei C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

**Reis,** besten langen Caroliner 3 Gr., Graupen, schön quellende 1 $\frac{1}{2}$  bis 2 Gr., Perlgraupen 2 bis 2 $\frac{1}{2}$  Gr., Gries, scharfkörnig und mehlfrei 2 Gr., Eierfadennudeln, echte nicht zerkochende 3 Gr., Perlsgo, neuen durchsichtigen in weiß und auch braun 3 Gr., Kartoffelmehl, feinstes 2 Gr., Pflaumen, gebackene thüringer 1 $\frac{1}{2}$  Gr., Jena'sche, etwas ganz Vorzügliches 1832er 1 $\frac{1}{2}$  Gr., Pflaumenmuß, ebenso 2 Gr., extrafeine Halle'sche Stärke, Sommerwaare 2 Gr., Eschel, fein sächs. 5 Gr. das Pfund. — Im Ganzen billiger. — Leipziger Indigo-Stiefelwiche, neu verbesserte, das Leder wasserdicht haltend, mein eignes Fabricat, die Schachtel 1 Gr. und  $\frac{1}{2}$  Gr., für Händler 8 Gr. vom Thaler Rabatt, empfiehlt F. Mettau, am Nicolaiskirchhofe.

\* \* Die letzte Sendung gebirgischer Lerchenkartoffeln, à Scheffel 14 Gr., in Partien billiger, ist angekommen in der Fleischergasse Nr. 290.

**Mehl-Verkauf.** In der Mühle zu Lindenau kostet  
die Meße Weizenmehl 5 Gr.,  
die Meße Mittelmehl 3 Gr.,  
die Meße Roggenmehl 2 Gr., 9 Pf.

### Wein-Verkauf.

Niersteiner 1827r à Flasche 8 Gr.,  
Deidesheimer à Flasche 7 Gr.,  
Würzburger à Flasche 6 und 8 Gr.,  
nebst mehreren guten Weinen (auf das Duzend 13 Flaschen mit 1 Gr. Einsatz pr. Flasche) empfiehlt  
C. G. Gaudig, Ransstädter Steinweg Nr. 1029.

### Keine Kindsmark-Pomade mit China,

auf eine ganz neue verbesserte Art zubereitet und zusammengesetzt  
von

Herrmann Göke jun., Coiffeur in Leipzig,

Hainstraße, goldner Anker Nr. 201, erste Etage.

In drei verschiedenen Größen zu 12, 8 und 6 Groschen stets frisch zu haben.

Unter den vielen Mitteln, welche die Zeitungen fast täglich anpreisen, das Ausfallen der Haare zu verhindern und das Wachsthum derselben zu befördern, hat sich bis jetzt noch keines so gut und entsprechend erwiesen als obige Pomade, und mit Recht wird dieselbe von den meisten Aerzten als das zweckmäßigste Mittel für die Erhaltung der Haare empfohlen.

Daß auf ganz kahlen Stellen, wo die Haare längst ausgefallen, wieder Haare wachsen, läßt sich eben so wenig von dieser, als von allen andern Pomaden sagen, jedoch franke Haare, die zum Ausfallen geneigt sind, wieder zu befestigen, und solche kahle Stellen, wo noch einige Wurzeln der Haare geblieben sind, wieder haarreicher zu machen, das bewirkt diese Pomade vor allen andern Mitteln dieser Art gewiß ganz vorzüglich.

## Geb Brüder Tecklenburg,

am Markte, neben Auerbachs Hofe,

empfehlen eine so eben angekommene Sendung von Gesundheits-Magneitstäbchen, die jetzt in vielen Krankheitsfällen mit gutem Erfolg angewendet werden, zu billigen Preisen.

### Empfehlung.

Neue Londoner gedruckte Mouffelin's, dergleichen Callico's, schwere ostindische Taschentücher, franz. und engl. Piquees, feine seidene Westenszeuge, und noch verschiedene andere Artikel, die sich zur Frühjahrs- und Sommerbekleidung eignen, habe ich in mannigfacher Auswahl erhalten, und empfehle solche zu gütiger Berücksichtigung ganz ergebenst.

August Hanoldt, am Markte Nr. 172.

### 10/4 breite französ. und sächs. Thibets

sind in allen gangbaren Farben angekommen und verkauft die Elle von 28 bis 32 Gr.

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 35.

### Ausrangirte Ausschnittwaaren

werden diese Woche noch zu bekannten billigen Preisen verkauft bei

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

### Ausrangirte Modebänder

in Gaze und Gros de Naples empfiehlt zu billigen Preisen

Chr. Gottfr. Böhne sen., Grimma'sche Gasse Nr. 591.

### Sarg-Verkauf.

Um Irrung oder Mißdeutung zu vermeiden, mache ich bekannt, daß ich den Verkauf meiner Särge aus dem Gewölbe im Plauenschen Hofe in mein Haus Nr. 330 im Halle'schen Pfortchen, neben dem Schlosser, verlegt habe und empfehle hiermit mein gut assortirtes Saramaga in zu den bekannten billigsten Preisen.

Pompper, Tischlermeister.

### Local-Veränderung.

Einem geehrten Publicum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein

### Stärke- und Mehlspeise-Waaren-Geschäft

unter heutigem Tage aus dem Salzgäßchen in die Petersstraße unter Herrn Bäckermeister Wieskens Haus Nr. 74 verlegt habe. Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir die Bitte um ferner geneigten Zuspruch, den ich mir durch eine stets rechtliche und billige Bedienung im Ganzen als Einzelnen zu erhalten auch ferner bemüht seyn werde. Leipzig, den 21. März 1834.

C. W. Müller.

Gesuch. Ein hiesiges Geschäft bedarf eines Buchhalters und Führers der Correspondenz, welcher von gesehmem festen Charakter, folglich gereiften Jahren seyn muß; ob derselbe verheirathet oder nicht, ist gleichviel. Hauptbedingungen sind, daß derselbe eine gute Hand schreibt, und mit allen Comptoir-Arbeiten völlig vertraut ist, daher vorzugsweise auf einen solchen Mann reflectirt wird, welcher auf dem Comptoir eines Material-Geschäftes arbeitete, und welcher geeignet ist, in Abwesenheit des Principals dessen Stelle vertreten zu können. Ein angestrebter Fleiß wird nicht nur mit einem guten Gehalte belohnt werden, sondern auch die humanste Behandlung zur Folge haben. Frankirte Briefe mit allen nöthigen Bemerkungen sind an Herrn Wilh. Beyer, für A. Z., hier, zu adressiren. Leipzig, den 22. März 1834.

Gesucht werden zwei Bergolder-Gehilfen, welche sogleich in gute Condition treten können bei

B. C. Scopp.

**Offene Stelle.** In einer hiesigen Waarenhandlung wird die Stelle eines Lehrlings, von guter Erziehung, offen, und ist Herr Senfial Greiner, in Nr. 1090 vor dem Halle'schen Pfortchen wohnhaft, früh bis 9 Uhr und Nachmittag von 1 bis 2 Uhr auf gefällige Anfragen Auskunft zu ertheilen bereit.

**Gesucht.** Eine sehr gute Condition in ein Materialgeschäft als Kaufbursche weist mit guten Zeugnissen Versehenen nach die Expedition dieses Blattes.

**Gesucht.** Ein Mädchen, welches in häuslichen Arbeiten und im Nähen erfahren ist, wird in Dienst gesucht in der Halle'schen Gasse Nr. 466, eine Treppe hoch.

**Gesucht wird ein** in der Küche erfahres Dienstmädchen, welches sich auch jeder häuslichen Arbeit unterziehen will. Zu erfragen im Lehmann'schen Garten Nr. 982, parterre links.

**Gesucht.** Ein Mann in seinen besten Jahren, der sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht einen Dienst als Hausmann, Markthelfer oder Meßgehilfe, und ist zu erfragen bei Herrn Adam, auf dem Brühl Nr. 515.

**Weslogis-Gesuch.** Für diese Messe, als vom 16. April bis 16. Mai, werden 2 Stuben, wovon eine mit Meubles und Bett ist, entweder in der Stadt oder in der Nähe der Vorstadt zu miethen gesucht. Wer solche abzulassen hat, beliebe die Adresse in der Expedition dieses Blattes unter der Bezeichnung S. abzugeben.

**Sommerlogis-Gesuch.** In Gohlis wird von zwei ledigen Herren von der Handlung für diesen Sommer ein ausmeublirtes Logis zu miethen gesucht, durch das  
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 988.

**Logisgesuch.** Ein hiesiger Angestellter sucht bei einer soliden Familie eine wo möglich freundlich gelegene und gut meublirte Stube mit Alkoven diese Ostern zu beziehen, und bittet, gefällige Adressen unter A. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Logisgesuch.** Von einigen Herren von der Handlung werden noch von diese Ostern an in der Stadt oder Vorstadt ausmeublirte Logis zu miethen gesucht durch das  
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

**Logisgesuch.** Ein stiller Herr von der Handlung sucht diese Ostern ein meublirtes Logis, eine oder zwei Treppen hoch, in einer angenehmen Lage der Stadt oder Vorstadt; Preis ungefähr 50—60 Thlr. Schriftliche Anzeigen beliebe man bei Herrn Schweizerzuckerbäcker U. Clermont im Gewölbe abzugeben.

**Jagd-Verpachtung.** Nicht fern von Leipzig ist eine sehr angenehme Jagd zu verpachten, worüber Herr Cassetier Klässig nähere Auskunft ertheilen wird.

### Wesvermiethung.

Zwei Stuben nebst Alkoven, passend für Buchhändler oder Einkäufer, sind künftige Ostern und Michaelmessen zu vermieten in der Nicolaisstraße Nr. 599, 2 Treppen hoch, bei A. Koblhauf.

**Vermiethung.** Verhältnisse halber ist noch ein Logis vorn heraus an stille Leute zu Ostern zu vermieten im Stadtpfeisergäßchen Nr. 651, unweit der Pforte.

**Vermiethung.** Eine geräumige Stube und Stubenkammer ist zu Ostern zu vermieten und das Nähere darüber in Auerbach's Hofe 2 Treppen hoch, Eingang bei der Wohnung des Hausmanns, zu erfahren.

**Vermiethung.** Eine Stube nebst Kammer ist für diese und folgende Messen billig zu vermieten. Das Nähere im Barfußgäßchen Nr. 181, eine Treppe hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist auf hiesigem Peterssteinwege von nächste Ostern an ein helles und trocknes heizbares Parterrelocal, zunächst für ein Waarenmagazin geeignet, wozu nach Befinden auch ein großer Boden abgegeben werden kann, bei  
D. Härtel.

Zu vermieten ist ein Logis nebst Zubehör, auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1184, im Hofe, so wie auch ein großer Boden. Das Nähere beim Besitzer.

Zu vermieten ist von Michaeli an eine dritte Etage, auf die Petersstraße heraus, so wie ebendasselbst ein kleines Logis in den Hof heraus, zu Johanni. Das Nähere ist zu erfragen bei  
Georg Kintschy.

**Reisegelegenheit** nach Berlin den 26. und 27. d. M. bei J. G. Markgraf, Fleischer-gasse, goldner Anker.

### Öffentlicher Dank.

Dem würdigen Lehrer Herrn M. Thon sagen mehrere Aeltern ihren verbindlichsten Dank hiermit öffentlich für den guten Unterricht, die guten Lehren und Grundsätze, die ihre Kinder erhalten haben. Möge nie der Eindruck verlöschen, den die nach vorheriger Religionsprüfung gebaltene Entlassungs-Feierlichkeit der 28 abgehenden Schüler und Schülerinnen auf uns und unsre Kinder gemacht hat. Mögen Sie, Verehrter, noch lange Jahre segensreich in Ihrem so schönen Berufe wirken, wie es Ihnen schon seit einer Reihe von Jahren gelungen ist; gewiß viele schon erwachsene Böglinge von Ihnen stimmen mit Freudigkeit in unsern schwachen Dank ein.

\* \* \* Osterflaten, auf Maculatur von harmlosen, obschon eleganten Gallopaden gebacken, empfiehlt zum Feste als etwas äußerst Delicates der Unterzeichnete.

\* \* \* Ja, ja, lieben Kunstfreunde — die Dresdner sind hübsche, gesunde, kunstfönnige Leute, aber wir Leipziger haben doch noch eine größere Kunstfreude.

\* \* \* Eine Stelle, die von Goethe mich besonders einnimmt,  
Und die so ganz mit dem Evangelio übereinstimmt,  
Ist die: mußt besonders keinen Menschen hassen  
Und die Zukunft Gott überlassen.

Diejenigen Interessenten, welche, auf meine gedruckte Zuschrift v. 8. Januar 1834, für das jetzt ablaufende erste Vierteljahr bis daher noch keine Zahlung an mich leisteten, ersuche ich höflichst, die bewußten Gelder mir nun schleunigst zu übermachen, damit der beabsichtigte gute Zweck nicht verfehlt werde. Kr.

### Thorzettel vom 23. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**  
Auf der Breslauer fahrenden Post: Hr. Det. Ritter, v. Domitsch, passirt durch.  
Die Dresdner reitende Post.

**Halle'sches Thor.**  
Hr. Meißner, v. Bernburg, bei Hr. Thiemel.  
Die Braunschweiger Post, um 3 Uhr.  
Auf der Hamburger Eilpost, um 3 Uhr: Hr. Stud. Meville, Respingen u. Schneel, v. Berlin, in St. Hamburg, Hr. Kammerherr v. Lügow, a. Altenburg, v. Schwerin, im Hotel de Saxe, und Hr. Kst. Eichler u. Aldorf, v. Hamburg, passiren durch.

**Kanstädter Thor.**  
Die Jena'sche Post, 1/6 Uhr Abends.  
Hr. Kfm. Bruns, v. Bremen, im Hotel de Baviere.  
Hr. Stadtmusikus Kahle, v. Kamenz, im Palmbaume.  
Hr. Kfm. Geißler, v. Wallhausen, im Hotel de Pologne.  
**Petersthor.**  
Hr. Dr. Med. Drasko, v. Zeitz, passirt durch.  
Hr. Hblsm. Aurnheimer, v. Frankf. a/M., im H. de Pol.  
Hr. D. Hansen, v. hier, v. Zwickau zurück.

**Hospitalthor.**  
Auf der Dresdner Eilpost, 1/7 Uhr: Hr. Kfm. Schomburg u. Hr. Buchhldr. Wiegand, v. hier, v. Goldsch. u. Dresden zurück, Dem. Weuthner, v. Grimma, pass. durch, Hr. Prof. Reiche, v. Freiberg, unbest., und Mad. Blume, Kfm'sfrau, v. Harttha, in Lehmanns Hause.  
Hr. Kfm. v. Braun, v. London, in Simons Hause.  
Hr. Kfm. v. b. Beck, v. Elberfeld, im Plauenschen Hofe.  
Die Chemnitzer Eilpost, um 5 Uhr.  
Auf der Freiburger fahrenden Post, um 6 Uhr: Hr. Kfm. Emmi u. Mad. Subasch, Kfm'sfrau, v. hier, v. Grimma u. Dresden zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**  
Hr. Kfm. Meyer, v. Zepliz, passirt durch.  
Hr. Hblsm. Saleschin u. Hr. Hblsges. Buchwalb, von Lissa, bei Reithold.

**Halle'sches Thor.**  
Hr. Kfm. Reinike, v. Berlin, unbestimmt.  
Kanstädter, Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Halle'sches Thor.**  
Auf der Köthner Post: Hr. Doct. Wendt, v. Köthen, unbestimmt, Hr. Apotheker Rothe, v. Magdeburg, und Fräul. Behrend, v. Rabegast, passiren durch.  
Frau Steuerärztin Schob, v. Warnow, pass. durch.  
Auf der Berliner Eilpost, 1/2 Uhr: Hr. Reichardt, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Kfm. Meyer, a. Schwerin, v. Berlin, p. d., Hr. Lieut. Pöffe, v. Berlin, bei Prof. Pöffe.  
Hr. Stud. Erdemann, v. Jena, im Hotel de Pologne.  
Dem. Geieser, v. hier, v. Berlin zurück.

**Kanstädter Thor.**  
Hr. Gerber Koch u. Hr. Fabr. Koch, Gaster, Adoms u. Alf, v. Brünn, passiren durch.  
Hr. Kfm. Schöler, v. Offenbach, in Nr. 1.  
Hr. Hblsges. Pügel, v. Altenkunstedt, unbestimmt.  
Grimma'sches, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**  
Hr. Hauptm. v. Licht, v. Kleinschöcher, pass. durch.  
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Gräfin v. Brühl, von Dresden, pass. durch, u. Frau v. Behm, v. Schömbin, im Hotel de Saxe.

**Kanstädter Thor.**  
Auf der Frankfurter Eilpost, um 2 Uhr: Hr. Kst. Gantier u. Hagedorn, v. hier, v. Paris und Frankf. a/M. zurück, Hr. Stud. Kibb, von Grabow, u. Hr. Capitän v. Raumann, in preuß. Diensten, v. Coblenz, pass. d., Hr. Kst. Haber u. Lutterod, v. Wien u. Mühlhausen, im Hotel de Russie, Hr. Kfm. Siegmund, v. Berlin, in St. Berlin, Mad. Mellerio, v. Paris, bei Boffange, u. Hr. Kfm. Pirsch, v. Cetta, pass. durch.

**Hospitalthor.**  
Eine Kafette von Borna, 1/3 Uhr.  
Hr. Kfm. Jacobi, v. hier, v. Wien zurück.  
Halle'sches und Petersthor: Vacant.

Dred und Verlag von veru. D. J. S.